



Waldkauz «Einstein» Sonnenbergstrasse in Luzern (Foto Urs Petermann)

Die Themen in der Übersicht

| | | Seite | | | Seite |
|------------------------|----------------------------------|-------|--|------------------------------|------------------------|
| Allgemeines | Vorstandssitzungen, Ausflug | 2 | Exkursionen und Standaktionen | Luzerner Seebecken | 8 |
| | GV 2011 | 2 | | Bodensee | 9 |
| | Mitgliederbestand | 2 | | Küsnachter Tobel | 9 |
| | Exkursionen | 2 | | Frühlingskonzert | 9 |
| | Feldornithologiekurs (FOK) | 2 | | Littauerberg | 10 |
| | Vernetzungsprojekt Luzern-Littau | 3 | | Stadt Luzern | 10 |
| | Rechnung-Übersicht | 3 | | Dreilindenwald | 11 |
| | Finanziell unterstützt... | 3 | | Pilatus | 11 |
| | | | | | Klewenalp – Stockhütte |
| Vogelschutz | Sanierung der Museggmauer | 3 | Kaltbrunner Riet | 12 | |
| | Turmdohlen | 4 | Zugvogel-Wochenende | 12 | |
| | Gänsesäger | 5 | Vogelwelt Ungarn | 12 | |
| | Nistplatzförderung Mauersegler | 5 | Eichelhäher im Sammelfieber | 13 | |
| | Alpensegler | 5 | | | |
| | Schwalben | 6 | Rechnung | Erfolgsrechnung der OGL 2011 | 15 |
| | Kolbenenten-Bruten | 7 | Donatoren | 2011 | 15 |
| | Wasservogelzählungen | 7 | OGL-Organ | Vorstand und Revisoren | 16 |
| Veranstaltungen | Monatl. Zusammenkünfte (Höck) | 8 | | | |
| | Ornithologischer Grundkurs | 8 | | | |

Allgemeines

Im 131. Vereinsjahr traf sich der Gesamtvorstand zu 3 Sitzungen. Der Präsident und einzelne Vorstandsmitglieder nahmen an 9 weiteren Besprechungen und Begehungen teil. Der Vorstandsausflug fand im Raum St. Urban statt, wo Manfred Steffen eine sehr interessante Exkursion «Wässermatten und Karpfenteiche» leitete.



Karpfenteich Aeschweiher bei St. Urban (Foto Bea Ess)

An der **Generalversammlung** vom 19. März 2011 im Hotel Anker in Luzern nahmen 100 Mitglieder und einige Gäste teil. Der Präsident Urs Petermann erläuterte mit einer lebendigen Präsentation den Jahresbericht 2010. Der gedruckte Jahresbericht wurde neu gestaltet. Die Rückmeldungen dazu sind wohlwollend bis begeistert. 2010 war ein sehr engagiertes Jahr mit intensiver Vogelschutzarbeit und vielen Veranstaltungen. Der Geschäftsführung des Vorstandes wurde zugestimmt, ebenso der Festsetzung des Jahresbeitrages auf Fr. 10.–. Wegen der Abgabe des Hirschparks war eine Statutenrevision notwendig. Die vorgestellte Fassung wurde einstimmig genehmigt. Ehrenmitglied und «Mister Gänsesäger» Ronald Bryant (Bild), der seit 1996 im Vorstand mitarbeitete, erklärte aus Altersgründen seinen Rücktritt aus dem Vor-



stand. Er wurde von der Versammlung mit viel Applaus und einem Geschenk verabschiedet. Für ihr jahrelanges Engagement bei Vogelzählungen und Beobachtungsaufträgen wurden folgende Mitglieder zu Freimitgliedern ernannt: Karl Abbt, Roman Schmidli, Trudy Schweizer,

Armin Wittmer und Jost Ziegler. Nach dem Nachessen präsentierte Franz Wiederkehr seinen hervorragenden Film «Pirsch durch Schilf und Ried». Zu den ornithologischen Rosinen gehörten Neuntöter, Wasseramsel, Drosselfänger, Tüpfelsumpfhuhn, Eisvogel, Rohrdommel und Fischadler.

Ende 2011 betrug der **Mitgliederbestand 565**; im 2011 konnten 14 Neumitglieder gewonnen werden. Wir haben Kenntnis von folgenden Todesfällen: Meinrad Felchlin, Anita Häfliger, Anna Jossen, Dr. Hans Keller, Marie-Thérèse Nager, Maja Widmer, Josef Schmidiger, Franz Schwarzentruher.

Im 2011 organisierte die OGL **10 Exkursionen**, die alle gut bis sehr gut besucht wurden. Ungünstige Wetterbedingungen führten zur Absage der geplanten Exkursion «Bergvögel im Val Piora» von Fronleichnam, 23. Juni.

Im Sommer 2011 wurde der **Feldornithologiekurs (FOK)** von BirdLife Luzern mit einer Prüfung abgeschlossen. Die nachfolgenden OGL-Mitglieder haben



FOK-Teilnehmer beim Beobachten (Foto Bea Ess)



FOK-Teilnehmer beim Beobachten (Foto ornitho)

den 1,5 Jahre dauernden, anspruchsvollen Kurs bestanden: Philip Baruffa, Elsbeth Blättler, Bea Ess, Ruth Huber, Christine Ineichen, Jules Krummenacher, Kathrin Rust, Helena von Allmen-Wyss, Grazia Wendling, Ursula Winklehner, Marianne Würth, Antonia Zurkirchen. Herzliche Gratulation! Der Kurs wurde von Sebastian Meyer mitgeleitet.

Vernetzungsprojekt Luzern-Littau

Die Stadt Luzern hat 2011 ein Vernetzungsprojekt für Luzern und Littau gestartet. Die OGL beteiligte sich unter anderem an der Feldüberprüfung von Mehl-, Rauchschwalbe und Zaunammer.

Auf dem Dietschiberg, Littauerberg und in Littau wurden von Sebastian Meyer 23 Bauernhöfe besucht und dabei 33 Mehl- und 30 – 33 Rauchschwalben-Brutpaare gefunden. Mehlschwalben konnten dabei nur gerade an 6 Höfen gefunden werden, wovon einzig der Hof von Ruedi und Othmar Geisseler, Baumgarten (Littauerberg), mit 14 Brutpaaren eine nennenswerte Kolonie beherbergt. Rauchschwalben konnten zwar an 13 Höfen gefunden werden, allerdings nur Einzelpaare. Die meisten Rauchschwalben-Brutpaare nisten bei Adrian Unternährer, Lindenfeldweid (Dietschiberg).

Die unsicheren Brutvorkommen der seltenen Zaunammer im Gebiet zwischen Vogelsang und Rängg wurden von Toni Koller gezielt überprüft. Leider konnte keine Beobachtung gemacht werden. Auch die Reviere in der Sonnmatt und beim Kloster Gerlisberg scheinen dieses Jahr verwaist geblieben zu sein.

Die Rechnung der OGL schliesst bei einem Ertrag von Fr. 38'546.67 und einem Aufwand von Fr. 19'273.25 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 19'273.42. Darin ist auch der Betrag von Fr. 20'244.90 des aufgelösten Volièren-Kontos enthalten, weil aus politischen und finanziellen Gründen keine neue Volière gebaut werden



Zytturm vor (links), während (Mitte) und nach (rechts) der sanften Sanierung (Fotos Sebastian Meyer)

kann. Auch in diesem Jahr haben viele Mitglieder den Jahresbeitrag freiwillig namhaft aufgerundet. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!
Für die Vogelschutzarbeit erhielt die OGL von der Stadt Luzern einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 600.–.

| | |
|---|-----------|
| Finanziell unterstützte die OGL folgende Institutionen: | |
| Schweizerische Vogelwarte Sempach | Fr. 300.– |
| Schweizer Vogelschutz/BirdLife Schweiz | Fr. 500.– |
| BirdLife Luzern (früher LNVV) | Fr. 500.– |
| Verein zur Erhaltung der Museggmauer | Fr. 500.– |
| Stiftung Reusstal, Rottenschwil | Fr. 300.– |

Allen Vorstandsmitgliedern danke ich bestens für die angenehme und mit grossem Einsatz geleistete Arbeit und das sehr gute Einvernehmen.

Der Präsident: Dr. Urs Petermann

**Wir sind dankbar für jede Geldspende.
Konto OGL: PC 60-2699-5**



Vogelschutz

Sanierung der Museggmauer

Die Sanierung der Museggmauer steht weiterhin im Fokus der OGL. Im 2011 wurde der Zytturm saniert – genau so sanft wie alle vorangegangenen Sanierungsetappen. Dank guter Planung konnte der Sanierungsstart so weit nach hinten geschoben werden, dass Dohlen- und Gänsesäger-Bruten nicht gestört wurden. Alle Nischen für Dohlen und Gänsesäger konnten erhalten werden. Ein problematisches Gänsesäger-Loch, wo je-

weils die Jungen auf zwei Museggmauer-Seiten gesprungen waren, wodurch die Familie getrennt wurde, ist soweit verkleinert worden, dass Gänsesäger nicht mehr hineinfliegen können, die Nische aber für Dohlen geeignet bleibt. Damit sind in Zukunft die Wiederver-

einigungsversuche von Gänsesägerfamilien aus diesem Loch überflüssig geworden.

Die 2010 neu geschaffenen Alpensegler-Brutplätze in den Dachuntersichten des Wachtturms wurden noch nicht angenommen. Hingegen konnte Sebastian Meyer an einem Tag beobachten, wie mehrere Alpensegler die einzigen verbliebenen Spalten und Hohlräume an der Luegislandturm-Nordseite auskundschafteten. Gut möglich, dass schon 2012 dort die ersten Bruten stattfinden werden.

Bei der Sanierung der Museggmauer und den Vogelschutzmassnahmen waren folgende Personen seitens OGL massgeblich beteiligt: «Dohlen-Vater» Armin Wittmer, «Mister Gänsesäger» Ronald Bryant, OGL-Präsident Urs Petermann und Sebastian Meyer, OGL und Umweltschutz Stadt Luzern. Ein ganz besonderer Dank gilt dem Verputzer-Team. Ihnen ist es zu verdanken, dass fast alle Vogel- und Fledermaus-Löcher offen gehalten und ein paar neue geschaffen werden konnten. Auch der Bauleiterin Barbara Vogt gebührt weiterhin ein grosses Dankeschön. Sie kümmert sich



Gänsesäger-Nest mit Dunenfedern (Foto Sebastian Meyer)



Dohlen-Nest mit Ästchen (Foto Sebastian Meyer)

immer wieder mit grossem Einsatz darum, dass die Anliegen der OGL nicht vergessen gehen. Aber auch alle Mitglieder der Baukommission zeigen grosses Interesse an den gefiederten Wesen rund um die Museggmauer. Auch ihnen sei gedankt.

Die OGL ist weiterhin überzeugt, dass die Sanierung der Museggmauer vorbildlich durchgeführt wird und ohne

nennenswerte Einbusse für die Brutvögel, Fledermäuse, Flechten und Pflanzen verlaufen wird.

Turmdohlen

Betreuer: Armin Wittmer

An der Museggmauer machten die nicht brütenden Paare den Brütenden besonders während der Fütterungszeit die Nisthöhlen streitig, indem sie jeweils,



Dohlen bei der Futtersuche (Foto Sebastian Meyer)



Dohlenpaar am Eingang der Nisthöhle (Foto Internet)

wenn das Brutpaar auf Nahrungssuche war, diesen in die Höhleneingänge sassen. Bei der Rückkehr des Brutpaares mit Nahrung kam es dann jeweils zu einem kurzen Streit am Höhleneingang. Die «falschen» Höhlenbesitzer wurden darauf noch verfolgt, kehrten aber bei der nächsten Nahrungssuche des brütenden Paares wieder zurück und sassen wieder im Höhleneingang. Die Brutlöcher zwischen Wachturm und Zytturm, welche im 2010 infolge Sanierung nicht hatten benutzt werden können, wurden dieses Jahr erfreulicherweise wieder besetzt.

Turmdohlen-Bestand 2011:

| | |
|---|----|
| Brutpaare an Museggmauer | 47 |
| Nicht brütende Paare an Museggmauer | 5 |
| Ledige Einzelvögel an Museggmauer | 6 |
| Brutpaare Stadt: Kapellplatz/Pilatusstrasse | 2 |
| Ledige Einzelvögel in der Stadt | 18 |

Total Anzahl Individuen in Luzern **132**

Gänsesäger

Betreuer: Ronald Bryant, Adrian Borgula,
Walter Fassbind, Tania Kollbrunner, Maja Vogt Buob

2011 wurden an der Museggmauer 17 Gänsesäger-Bruten festgestellt. 7 Bruten fanden am Zyt- und Pulverturm statt; bei den restlichen ist der genaue Brutort nicht bekannt. Die Weibchen erbrüteten total 171 Jungvögel (Pulli), die vom 30. April bis 14. Juli auf dem Weg zum See oder zur Reuss von verschiedenen Personen beobachtet und teilweise begleitet worden sind. Besten Dank allen tüchtigen Helfer/innen.

Nach einer Brutzeit von 30–35 Tagen verlassen die Jungvögel am 1. oder 2. Lebenstag mit einem Sprung in die Tiefe die Brutnische und werden vom Weibchen zum nächsten Gewässer geführt. Mit dem «Merkblatt zum Umgang mit Gänsesäger-Familien» haben wir Anwohner und Geschäftsleute rund um die Museggmauer über das richtige Verhalten bei einer Begegnung mit einer Gänsesäger-Familie informiert. Auf Grund der Angaben im Merkblatt haben am 31. Mai mehrere Frauen eine Gänsesäger-Familie via Alpenstrasse zum See begleitet und dabei für 10 Minuten den gesamten Verkehr angehalten. Herzlichen Dank für die Hilfe und das mutige Auftreten!



Gänsesäger-Familie in der Reuss (Foto Internet)

Anfangs Mai erhielten 10 Mitarbeiter des Strasseninspektors Luzern, der Wildhüter und der Jagdaufseher des Kantons Luzern an der Museggmauer (Gänsesäger) und im Wasserturm (Segler) mittels des «Merkblatts zum Umgang mit Gänsesäger-Familien» und der Weisungen «Jagdbanngebiet Stadt Luzern» Informationen über die mögliche Hilfe und Mitarbeit des Strasseninspektors, des Kantons und der Polizei bei der Bergung von Vögeln.

Auch dieses Jahr gelang es der Schweizerischen Vogelwarte, 4 verwaiste Gänsesäger-Pulli erfolgreich aufzuziehen und sie später am Bürgerstock auszusetzen.

Aktion «Nistplatzförderung für Mauersegler»

Die Aktion wurde im UNO-Jahr der Biodiversität 2010 gestartet und hatte zum Ziel, die europaweit bedrohten Mauersegler in der Stadt Luzern mit speziellen Nist-

kästen zu fördern und durch die sichtbaren Nistkästen weitere Vogelfreunde anzuspornen, sich für die Mauersegler einzusetzen. In der Stadt Luzern wurden insgesamt 131 Kästen montiert. Weitere 11 Kästen wurden an OGL-Mitglieder in anderen Gemeinden abgegeben. Nicht zuletzt dank unserer Aktion startete die Gemeinde Adligenswil 2011 ebenfalls eine Mauersegler-Nistkasten-Aktion. Die noch eingelagerten Kästen werden bei weiteren Gelegenheiten eingesetzt.

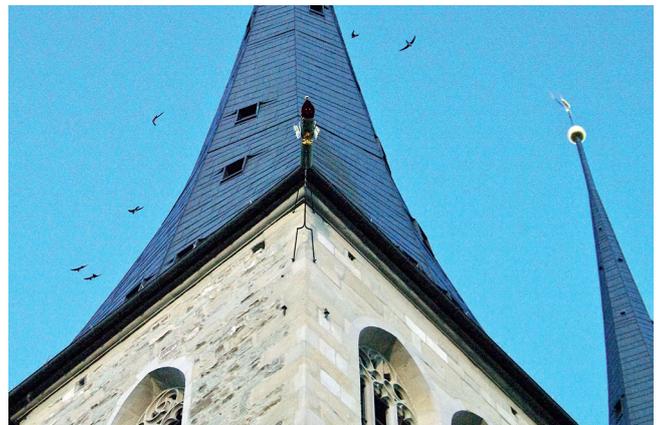


Montierte Mauersegler-Nistkästen an der Sagenmattstrasse (Foto Sebastian Meyer)

Alpensegler

Betreuer: Sebastian Meyer, Urs Petermann,
Jules Kruppenacher, Regina Wigger

Der Aufwärtstrend beim Luzerner Alpensegler-Bestand geht weiter. Dank sehr günstiger Witterungsbedingungen während der Brutzeit – einzig der Juli war nicht so gut – erzielten die Alpensegler am Ende das beste Brutergebnis der letzten Jahre. Wir konnten noch mehr Brutpaare als je zuvor feststellen, nämlich ca. 110–111 Paare. Allerdings hatten die Paare kleinere Gelege. Daher konnten wir «nur» 148 Nestlinge beringen.



Alpensegler umkreisen die Hofkirche (Foto Bea Ess)

In den Kolonien im Wasserturm, in den beiden Türmen der Hofkirche und im Turm der Pauluskirche werden die gut zugänglichen Nistplätze jeweils von Juni bis August kontrolliert und die Nestlinge beringt. Die nicht zugänglichen Nistplätze im Wasserturm, in der Pauluskirche und in den Museggtürmen werden jeweils durch Beob-

achten festgestellt. So brüteten im 2011 im Wasserturm 60 Paare, in der Hofkirche 17 Paare, in der Pauluskirche 6–7 Paare, im Allenwindenturm ca. 25 Paare und im Dächliturm ca. 2 Paare.

Ende Jahr wurden im Rahmen von Fassaden- und Dachsanierungsarbeiten in der Hofkirche im südseitigen Hauptschiff-Dach bei allen Lukarnen weitere Alpensegler-Nistkästen eingebaut und von der OGL teilweise mitfinanziert.

Alpensegler-Bestand Ende Juli 2011

| | |
|------------------|---|
| Wasserturm: | 60 Bruten, 100 Nestlinge, davon 17 nicht zugängliche Nester |
| Hofkirche: | 17 Bruten, 38 Nestlinge |
| Pauluskirche: | 6 – 7 Bruten, 10 Nestlinge, davon 2 – 3 nicht zugängliche Nester |
| Allenwindenturm: | ca. 25 nicht zugängliche Nester |
| Dächliturm: | ca. 2 nicht zugängliche Nester |

Anzahl Altvögel in Luzern: 250 – 300 (Schätzung)



Im Wasserturm «Juhui, ein Ei!» (Foto Philip Baruffa)



Frisch geschlüpfte Alpensegler im Wasserturm (Foto Philip Baruffa)

Schwalben auf dem Sonnenberg

Betreuer: Karl Abbt

Am 24. März wurden am Hof Gabeldingen die ersten Rauchschnalben festgestellt, am 2. April arbeiteten 3 Rauchschnalben-Paare an ihren Brutnestern. Die Mehlschnalben kamen wie gewohnt später. Dank des milden

und trockenen Wetters hatten die Jungvögel der ersten Brut gute Nestlingsbedingungen. Nur ein Teil der Jungvögel der zweiten Brut hat überlebt, weil sie in der Regenperiode im Juli schlüpfen. Herr Gottfried Buholzer, Pächter des Hofes Gabeldingen, entfernte mehrere tote, am Boden liegende Rauchschnalben.

Am Hof Hinter-Amlehn hat die Zahl der Bruten bei Mehl- und Rauchschnalben weiter zugenommen. Dies ist ein grosser Verdienst des umsichtigen Landwirtes Peter Muff, der seine Schnalben sehr unterstützt, sei es durch Aufhängen von 15 künstlichen Nisthilfen, durch regelmässiges Wasser- und Schlickangebot und durch das Beibehalten des Miststockes. Herzlichen Dank an Karl Abbt und an die Landwirte!

Fazit der diesjährigen Beobachtungen: Der Bestand der Rauchschnalben ist gleich geblieben, bei den Mehlschnalben ist die Zahl der Bruten um einen Drittel grösser.

| Besetzte Nester | Rauchschnalben | Mehlschnalben |
|-----------------|----------------|---------------|
| Gabeldingen | 12 (13) | 1 (2) |
| Hinter-Amlehn | 5 (4) | 39 (25) |
| Eggenhof | 2 (2) | 0 (0) |
| Böschenhof | 2 (1) | 0 (0) |

In Klammern sind die Nester von 2010

Schnalben auf dem Dietschiberg

Betreuerinnen: Bea Ess, Heidi Fischer und Grazia Wendling



Junge Rauchschnalben in einem Pferdestall (Foto Bea Ess)

Vom 17. Mai bis 28. August wurden die Höfe auf dem Dietschiberg 4 Mal besucht und die besetzten Schnalbennester gezählt. Am Hof Lamperdingen wurden nur 8 Mehlschnalbennester zur Brut verwendet; 9 Nester blieben leer. Immerhin wurde neu 1 Rauchschnalben-Brut festgestellt. Am Hof Utenberg waren nur 4 Rauchschnalben-Nester besetzt, und am Hof Lindenfeldweid waren gleichviele Rauchschnalben-Nester besetzt wie 2010, nämlich 6. Herzlichen Dank den «Schnalben-Müttern» für ihren Einsatz!



Mehlschwalben-Nest am Hof Lamperdingen (Foto Bea Ess)

| Besetzte Nester | Rauchschwalben | Mehlschwalben |
|-----------------|----------------|---------------|
| Lamperdingen | 1 (0) | 8 (22) |
| Utenberg | 4 (5) | 0 (0) |
| Dorenbach | 1 (0) | 0 (0) |
| Lindenfeldweid | 6 (6) | 0 (0) |

In Klammern sind die Nester von 2010

Kolbenenten-Bruten

Betreuer: Adrian Borgula

2011 wurden in Luzern 9 Bruten mit 21 Kolbenenten-Pulli beobachtet, davon 6 Jungen-führende Kolbenenten mit 15 Pulli und 6 Pulli in 3 Stockenten-Familien. Die Jungen der am 8. Mai bei der Autobahnbrücke Sentimatt festgestellten Familie sind wahrscheinlich am

5. Mai geschlüpft. Das späteste Schlüpfdatum dürfte der 4. August sein – eine Familie, die ab 4. September im Segelboothafen und in der Werft beobachtet wurde. Ausser den obigen Beobachtungsorten wurden Familien bei St. Karli, im Zöpfli, am Alpenquai und bei KKL/Inseli entdeckt. Herzlichen Dank allen Beobachter/innen!

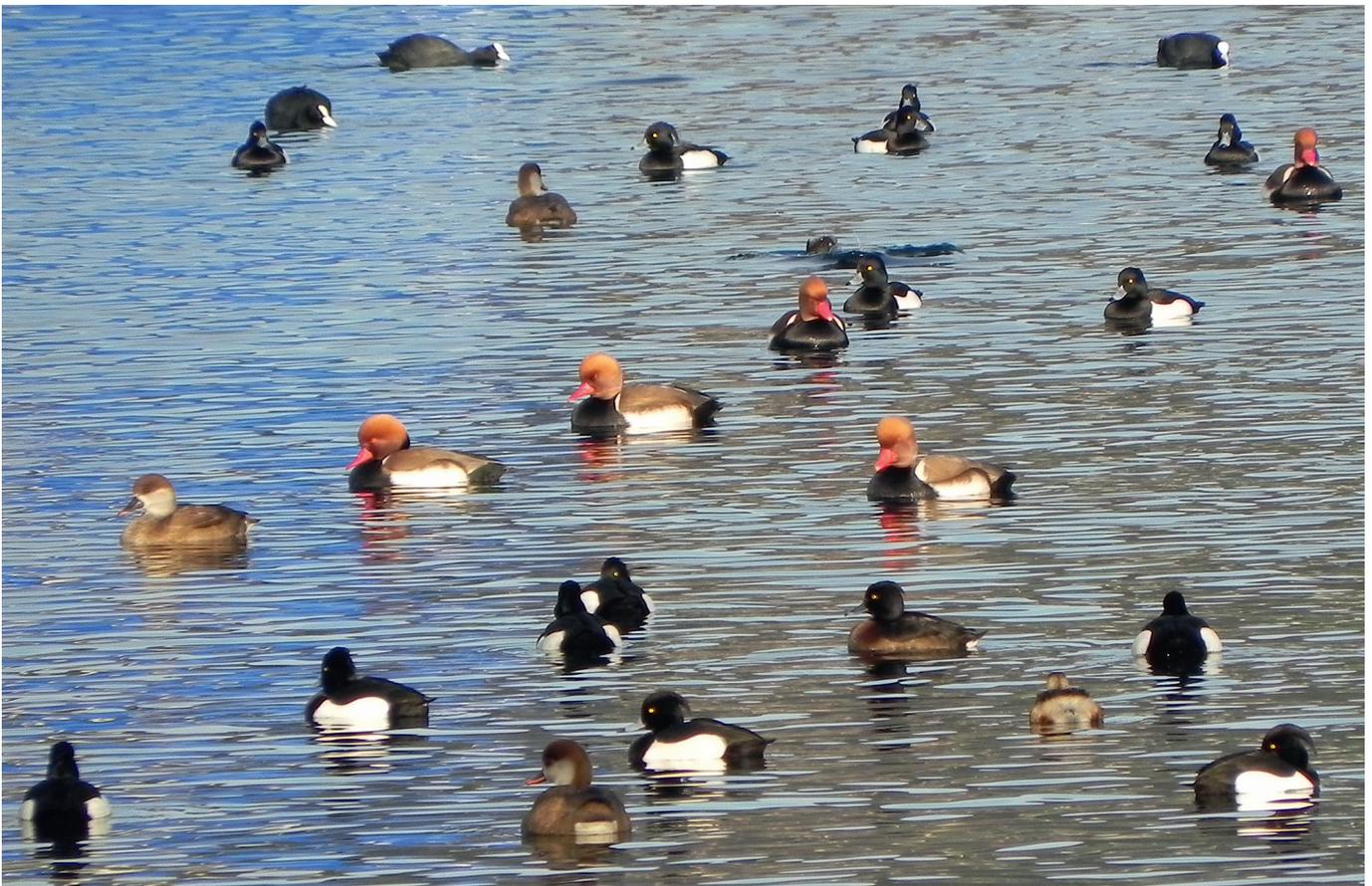


Kolbenenten-Familie (Foto Internet)

Wasservogelzählungen

Leitung: Urs Petermann

Seit dem Winter 1954/55 zählen Mitglieder der OGL von September bis April am mittleren Wochenende im Luzerner Seebecken entlang von 4 Zählstrecken, auf der Stadtreuss und auf dem Rotsee sämtliche Wasservögel. Herzlichen Dank den wettertüchtigen Zähler/innen für ihre gute Arbeit!



Kolben-, Reiherenten, Zwergtaucher und Blässhühner (Foto Helena von Allmen-Wyss)

Die Zählungen im Dezember 2011 ergaben im Vergleich mit früheren Jahren eher tiefe Bestände der Wasservögel. Ist das eine Folge der milden Temperaturen? Bei den Blässhühnern wurden im Dezember mit 2395 rund 400 Blässhühner weniger gezählt als im November. Sind diese weiter nach Süden geflogen? Umgekehrtes Resultat bei den in Spanien brütenden Kolbenenten: Hier stieg die Zahl von 323 im November auf 1598 im Dezember. Wie in den vergangenen Jahren werden die Kolbenenten wohl im Januar 2012 den höchsten Bestand erreichen. Zur Erinnerung: Im Januar 2011 wurden in Luzern 4608 Kolbenenten gezählt, im Januar 2009 sogar 8219. Für die im Norden und Nordosten brütenden Tauchenten ergab die Dezember-Zählung auf dem Rotsee 1585 Tafelenten, deutlich weniger als in den Vorjahren, und 2346 Reiherenten, rund 4 Mal mehr als im Vorjahr. Seit einigen Jahren benutzen die Tafelenten den Rotsee als Tagesruhegewässer, das sie beim Eindunkeln Richtung Vierwaldstättersee verlassen, um dort in flachen Buchten Nahrung aufzunehmen. In der Morgendämmerung fliegen sie wieder auf den Rotsee zurück. Es scheint so, dass nun auch die Reiherenten den Rotsee als Tagesruhegewässer wählen.

Zählung Luzern vom 18.12.2011 (ohne Rotsee)

| | | | |
|--------------------|------|-------------------|------|
| Zwergtaucher | 64 | Reiherente | 522 |
| Haubentaucher | 32 | Moorente | 5 |
| Schwarzhalstaucher | 3 | Schellente | 0 |
| Kormoran | 8 | Gänsesäger | 26 |
| Höckerschwan | 200 | Teichhuhn | 15 |
| Graugans | 13 | Blässhuhn | 2395 |
| Schnatterente | 11 | Lachmöwe | 1501 |
| Stockente | 383 | Sturmmöwe | 26 |
| Löffelente | 0 | Steppenmöwe | 1 |
| Kolbenente | 1589 | Mittelmeermöwe | 20 |
| Tafelente | 104 | unbest. Grossmöwe | 22 |

Veranstaltungen 2011

Monatliche Zusammenkünfte (Höck)

Diese gut besuchten Zusammenkünfte, die jeden zweiten Mittwoch im Monat stattfinden, sind neben den Exkursionen der zweite wichtige Bestandteil des OGL-Vereinsleben. Urs Petermann referierte über folgende Themen: Wie trotzen Tiere der Kälte; Lebensweise der Wasservögel; Schwarzspecht (Vogel des Jahres 2011); Frühlingskonzert; Prioritätsarten; Wendehals; Einheimische Eulen; Der Gänsesäger, ein spezieller Höhlenbrüter; Das Sehvermögen von Mensch, Vogel und Wild; Gesangs-Dialekte; Jagdstatistik; Rotkehlchen; Türken- taube; Die klugen Raben (DVD). Im Weiteren wurde über ornithologische Aktualitäten wie der Bruterfolg von

Seglern und Schwalben oder die Resultate der Wasservogelzählungen, besondere Beobachtungen usw. informiert. Die abgegebenen, schriftlichen Zusammenfassungen mit farbigen Illustrationen und vergleichenden Tabellen sind sehr informativ und können teilweise als Bestimmungshilfen verwendet werden.

Ornithologischer Grundkurs

Von Januar bis Juni 2011 erhielten 22 interessierte Teilnehmer/innen im Ornithologischen Grundkurs (6 Theorieabende und 5 Halbtags-Exkursionen) eine Einführung in die Vogelkunde und lernten unsere häufigsten Vogelarten und ihre Lebensräume kennen. Kursleiter waren Heidi Fischer und Sebastian Meyer.



Grundkurs-Teilnehmende beobachten im Wauwilermoos eine Waldohreule (Foto Sebastian Meyer)

Exkursionen und Standaktionen

Leitung: Urs Petermann, Sebastian Meyer

8. Januar: Luzerner Seebecken

(ca. 90 Teilnehmer/innen)



Grossandrang zur Wasservogel-Exkursion am Luzerner Seebecken (Foto Bea Ess)

Bei strahlend schönem, mildem Wetter und dank einer kleinen Meldung in der Neuen Luzerner Zeitung – obwohl wir erstmals keine Medienmitteilung verschickt hatten – fanden sich ca. 90 Personen zu dieser traditionellen Exkursion auf dem Inseli ein. Zwischen Inseli

und Brutinseln konnten überwinternde Wasservögel gezeigt und erklärt werden, weshalb gerade das Luzerner Seebecken ein Überwinterungsgebiet von internationaler Bedeutung ist. Kurz vor der Exkursion hielten sich 5 adulte und mehrere immature Mittelmeermöwen und 2 Steppemöwen auf der Kapellbrücke auf. Nicht alltäglich war die Beobachtung eines Moorenten-Erpels in der Werft und eines Krickenten-Erpels bei den Brutinseln. Schellenten und Löffelenten blieben aus.

20. Februar: Bodensee / Seetaucher-Strecke (28 Teilnehmer/innen)

Bei kaltem Regenwetter beobachteten wir zuerst in Triboltingen am Ermatingen-Becken viele Singschwäne, Silberreiher, Rost- und Brandgänse, 1 Paar Mittelsäger, Gänsesäger, einige Grosse Brachvögel und viele Enten, darunter Spiess-, Schnatter-, Krick- und Schellenten. Am Nachmittag wurde auf der Seetaucher-Strecke mit Halt in den Häfen Altnau, Güttingen und Kesswil das Beobachten bei Wind und Regen mit mindestens 10 Prachtauchern, 1 Eistaucher, etwa 8 Rothalstachern, Mittelmeer-, Steppen- und Sturmmöwen und 1 Eisvogel belohnt.



Trotz Regens wird eifrig beobachtet (Foto Bea Ess)

12. März: Wasseramseln im Künsbacher Tobel (26 Teilnehmer/innen)

Das Künsbacher Tobel (von Künsnacht am Zürichsee bis Tobelmüli unterhalb der Forch) bietet Lebensraum für etwa 20 Wasseramsel-Paare. Dr. Johann Hegelbach vom Zoologischen Museum der Universität Zürich leitet seit 1989 eine Studie über Brutbiologie und Populationsdynamik der Wasseramsel. Um die Wasseramseln individuell zu erkennen, wurden sie als Nestlinge mit je 2 Farbringen und 1 Aluring versehen. Dank der zur Verfügung gestellten Farbringkombinationsliste und der Kenntnis der Nistkastenstandorte konnten wir mit Feldstecher und Fernrohr bei einigen Wasseramsel-Paaren die beiden Geschlechter an Hand der Ringe unterscheiden. Die Reviergrenzen stellten wir durch

vorsichtiges Vor-sich-her-Treiben fest. Leider war es Sebastian Meyer, der hier seine Diplomarbeit gemacht hatte, nicht möglich anwesend zu sein.



Eine Wasseramsel auf einer Schwelle (Foto Bea Ess)



Wanderung durchs Künsbacher Tobel (Foto Bea Ess)

9. April: Frühlingskonzert unserer Vögel (27 Teilnehmer/innen)

Im Säli-Quartier, Gigeliwald und Gütschwald lauschten wir in zwei Gruppen dem Frühlingsgesang unserer Park- und Waldvögel. Das Spektrum der gehörten Arten war recht gross: viele Meisen, Finken, Zweigsänger und Drosseln. Auch mehrere Greifvögel konnten erspäht werden. Besondere Aufmerksamkeit fanden ein paar Kernbeisser eingangs Gütschwald. Ihr Gesang ist leicht zu überhören, obwohl Kernbeisser die grössten Finkenvögel sind.



Da ist der Vogel! (Foto Bea Ess)

1. Mai: Littauerberg – Bluestwanderung

zum nationalen Tag der Hochstamm-Obstbäume
(25 Teilnehmer/innen)

Bei mildem und schönem Wetter wanderten wir am Sonntagmorgen von Stächenrain – Rötelbach – Hueb – Moos – Rüti – Baumgarten – Schloss Thorenberg zum Bahnhof Littau. Im Wald vor Rötelbach konnten wir dicht nebeneinander den Gesang von Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Sommer- und Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Amsel und Buchfink hören. Die interessantesten der

segler begrüsst. In der Altstadt entdeckten wir nur wenige Hausspatzen und Hausrotschwänze. Bei der Museggmauer beobachteten wir Dohlen, Mauersegler, einen Kleiber, der in einem Mauerloch zwischen Schirmer- und Zytturm brütete, sowie eine Gänsesägerin, welche den Zytturm umkreiste. Die Sanierung und der Umgang mit Flechten, Fledermäusen und verschiedenen Brutvögeln wurden erklärt. Im Bramberg-Quartier waren singende Girlitze, mehrere Mauersegler und eine Katze auf einem Vogelnistkasten erwähnenswert. An der Friedberghalde wurden einfache, gestalterisch überzeu-



Junger Waldkauz (Foto Bea Ess)

knapp 30 beobachteten Arten waren 2 Baumfalken im Flug, 1 Steinschmätzer auf einem Acker bei Hueb, 2 Braunkehlchen beim Spitzweiher, mehrere Rot- und Schwarzmilane und an der Kleinen Emme Bergstelzen und Wasseramseln. Ruedi Geisseler (Hof Baumgarten) holte aus einem Nistkasten an einer Fichte 2 junge Waldkäuze, die viel Beachtung fanden. Im Weiteren konnten in Baumgarten mit dem Fernrohr Horste mit brütenden Rot- und Schwarzmilanen eingestellt werden.

8. Mai (Muttertag): Frühmorgen-Exkursion in der Stadt Luzern (17 Teilnehmer/innen)

Bei strahlend schönem Wetter fanden sich um 5 Uhr 17 Teilnehmer/innen zum Start der Frühexkursion bei der Kapellbrücke ein und wurden von trillernden Alpen-

gende Mauersegler-Ersatzmassnahmen gezeigt. Das Dach eines Einfamilienhauses wurde saniert. Die verlorenen Mauersegler-Brutplätze wurden durch eigens angefertigte Mauersegler-Kästen in der Dachuntersicht ersetzt. Am Rotsee beobachteten wir einen Graureiher, ein Teichhuhn und mehrere Teichrohrsänger. Über dem Sedel jagten recht viele Rauch- und Mehlschwalben. Auf einem Kirschbaum entdeckten wir ein Braunkehlchen – wohl ein später Durchzügler. Nicht im Friedhof Friedental, sondern erst beim St. Karli-Schulhaus entdeckten wir den erwarteten Grauschnäpper, bevor wir der Reuss entlang spazierten. Oberhalb der Autobahnbrücken Sentimatt ruhte eine Kolbenente mit 4 Pulli – eine der wenigen Kolbenenten-Bruten in Luzern.

13. Mai: «Waldklänge im Dreilindenwald»
(ca. 300 Teilnehmer/innen)

Zum UNO-Jahr des Waldes 2011 organisierte der Umweltschutz Stadt Luzern zusammen mit verschiedenen Partnern einen Waldtag im Dreilindenwald. Die OGL beteiligte sich mit einem Stand zu Waldvögeln und Vogelstimmen. Auf Kurzexkursionen konnten im Park die Gesänge und Rufe von Amsel, Rotkehlchen, Mönchsgrasmücke, Buchfink und Kleiber unterschieden und erklärt werden. Viel Interesse bekundeten die zahlreichen Teilnehmer für einen Baum mit einer Buntspecht-Höhle: Regelmässig fütterten die Eltern ihre unter dem Loch wartenden Jungvögel.



Buntspecht mit Höhle im Dreilindenpark (Foto Sebastian Meyer)

zurück zur Lütoldsmatt. Insgesamt konnten 25 Vogelarten beobachtet werden. Besonders schön war die ca. 15 Minuten dauernde Begegnung mit einem singenden Fichtenkreuzschnabel-Männchen auf einem Baumwipfel. Die typischen Bergvögel Baumpeiper, Berglaubsänger, Hänfling, Zitronengirlitz, Heckenbraunelle, Ringamsel



Adler im Horst an der Schyflue (Foto Pierre Burkhart)

und Singdrossel beglückten uns mit ihrem Gesang. Höhepunkt war der Blick durchs Fernrohr in den Horst eines Steinadler-Paares in der Schyflue. Wir beobachteten beide Eltern in der Luft bei «Partnerübungen» und bei mehreren Anflügen zum mit viel Kot verunreinigten Horst; ein liegender Jungvogel konnte wegen der



OGL-Stand mit reichhaltigen Informationen (Foto Sebastian Meyer)

29. Mai: Bergvögel am Pilatus
(28 Teilnehmer/innen)

Diese von der Pro Pilatus organisierte Exkursion führte von der Lütoldsmatt über Schwandi – Langenmatt zur Alpnacher Alp Fräkmünt und über Birchboden und Schy

grossen Distanz nicht mit Sicherheit ausgemacht werden. Die Exkursion wurde von Urs Petermann, Ruedi Baumann und Georges Fischer geleitet.

3. Juli: Bergexkursion Klewenalp – Stockhütte

(17 Teilnehmer/innen)

Bei sehr schönem, mildem Bergwetter wanderten wir auf dem gemütlichen Panoramaweg entlang des botanischen Lehrpfads von der Klewenalp zur Twäregg und hinunter zur Stockhütte. Das Beobachten war nicht einfach, da immer wieder kleinere Gruppen von Singvögeln in den Nadelbäumen herumflogen, ohne dass wir sie gut beobachten konnten: Hausrotschwänze, Tannenmeise, Distelfinken, Zitronengirlitze, Wacholderdrosseln, aber auch einzelne Ringdrosseln, Misteldrosseln, Baumpieper und Bergpieper. Höhepunkt waren die kurz aufeinander folgenden Überflüge von Steinadler und Gänsegeier bei der Twäregg.



Gänsegeier über der Twäregg (Foto Internet)

4. September: Kaltbrunner Riet

(18 Teilnehmer/innen)

Antonia Zurbuchen, eine Luzerner Umweltnaturwissenschaftlerin und seit einem halben Jahr fürs Kaltbrunner Riet zuständig, führte 17 Teilnehmende durch das Ried zwischen Uznach und Linthkanal. In den Wiesen rund um die verbliebenen Feuchtgebiete konnten Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer und Distelfinken beobachtet werden, dazwischen auch Weissstörche, Turmfalke, Rotmilane und Mäusebussard. Im Feuchtgebiet, das von einem Beobachtungsturm aus bestens eingesehen werden kann, entdeckten wir 2 Wasserrallen, 3 Bekassinen, 3 Blaukehlchen, 1 Seidenreiher,



Vom Turm aus lässt sich das Schutzgebiet überblicken (Foto Bea Ess)

2 Silberreiher und 2 Rehe. Das Mittagessen kombinierten wir mit einem Besuch des kleinen Informationszentrums, wo mehrere ausgestopfte Vögel verglichen werden konnten. Am Nachmittag setzte der angekündigte Regen ein, und wir beendeten die Exkursion mit einem Kaffee im Restaurant Bahnhof.



Blick in das Ried mit Blaukehlchen und Wasserrallen (Foto Bea Ess)

1./2. Okt.: Internationales Zugvogel-Wochenende

ca. 50 Teilnehmer/innen besuchten den Info-Stand

Trotz dichten Nebels während fast des ganzen Vormittags begannen die Vogelzugs-Beobachtungen auf dem Sonnenberg mit Unterstützung durch Adrian Borgula mit zahlreichen Buchfinken und Zilpzalpen. Im dichten Nebel überraschten uns 16 Stockenten, die von Kriens Richtung Littau über den Sonnenberg flogen. Noch vor dem Mittag kam endlich die Sonne, sodass die Zugvögel auch beobachtet, nicht nur gehört, werden konnten. Es folgten die erwarteten Greifvögel: Rotmilan, Mäusebussard, Habicht, Sperber, Baumfalke, Turmfalke, Wanderfalke. Daneben flogen Feldlerchen, 2 Heidelerchen, einige Wiesenpieper und weitere Singvögel nach Süden. Am Nachmittag konnte ein Schwarm aus 32 Kormoranen beobachtet werden.

16. November: Bildvortrag «Die Entwicklung von Naturschutz und Vogelwelt in Ungarn seit der politischen Wende»

(41 Teilnehmer/innen, davon mehr als die Hälfte OGL-Mitglieder) – in Zusammenarbeit mit dem NV Horw

Janos Villagosi erzählte in einem kurzweiligen Bildvortrag über die Tier- und Vogelwelt in der Hortobagy Puszta und die durch politische Kurswechsel ändernden Rahmenbedingungen. Während der kommunistischen Ära war der Nationalpark Hortobagy ein der Allgemeinheit gehörendes, vom Staat unterstütztes Naturparadies. Nach der sanften Revolution vergandeten gewisse Gebiete in den 1990er-Jahren infolge unklarer Besitzverhältnisse. Seit dem EU-Beitritt werden Kühe und Schafe (zu) stark subventioniert, was gebietsweise zu Überweidung und anderen negativen Folgen führte. Obwohl eigentlich nur die ungarischen Rinder und

Wollschweine das spezielle Klima aushalten, finden wir heute zunehmend dieselben Viehrassen wie in Mitteleuropa. Grosstrappen, Seeschwalben, Schwarzstirnwürger, Seggenrohrsänger und viele andere Vogel- und Tierarten verlieren dadurch zunehmend geeignete Habitate. Naturschutz gilt bei der derzeitigen rechtskonservativen Regierung als Luxus.



Balzendes Grosstrappen-Männchen (Foto ZVG)

26. November: Eichelhäher im Sammelfieber

(17 Teilnehmer/innen) – in Zusammenarbeit mit dem Natur-Museum Luzern

Die Begleitexkursion zur Ausstellung «Raben – schlaue Biester mit schlechtem Ruf» im Natur-Museum Luzern wurde von der OGL organisiert. Bei Nebel starteten wir bei der Bushaltestelle Steinhofstrasse mit dem Beobachten eines Kleibers, der seine Bruthöhle inspizierte. Der Kamin an der Sonnenbergstrasse, der regelmässig von einem Waldkauz als Tageseinstand benutzt wird, war leider leer. Den steilen Aufstieg bei den



Mehlschwalben beim Nestbau (Foto Falke)

Familiengärten nutzen wir für ein paar Informationen zur Ökologie von Waldrändern und Wäldern. Erst oberhalb der Haltestelle Obergütsch waren endlich die erwarteten Eichelhäher-Rufe zu vernehmen. Nach einem kurzen Abstecher zum Amlehnhof, wo 2011 sagenhafte 39 Mehlschwalben- und 5 Rauchschwalben-Paare brüteten, hellte der Nebel auf dem Sonnenberg langsam auf. Am Waldrand konnten dann mehrmals Eichelhäher gehört und beobachtet werden – leider nicht im Sammelfieber. Im Gütschwald folgten schöne Beobachtungen von Gartenbaumläufer, Haubenmeisen, Schwanzmeisen und anderen Singvögeln.

Für die Veranstaltungen:

Sebastian Meyer und Urs Petermann



Eichelhäher im Flug (Foto Internet)



Mehlschwalbe im Flug (Foto Falke)



Alpensegler umkreisen den Wasserturm (Foto Sebastian Meyer)



Vergleich mit Budget

| | Rechnung | Budget 2011 | Rechnung | Budget 2011 |
|------------------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|
| | Aufwand | | Ertrag | |
| Mitgliederbeiträge | | | 17'707.00 | 15'000 |
| Zinserträge | | | 594.77 | 500 |
| Verschiedene Einnahmen | | | 20'244.90 | 0 |
| Volière-Projektkosten | – | 0 | | |
| Vogelschutz | 7'870.05 | 10'000 | | |
| Exkursionen, Vorträge | 1'991.25 | 1'500 | | |
| Abonnemente, Vereinsbeiträge | 700.00 | 2'000 | | |
| Drucksachen, Porti, Spesen | 3'403.70 | 4'000 | | |
| Entschädigung des Vorstandes | 1'500.00 | 1'500 | | |
| Generalversammlung | 3'808.25 | 3'000 | | |
| Totale | 19'273.25 | 22'000 | 38'546.67 | 15'500 |
| Mehr-Einnahmen | 19'273.42 | - 6'500 | | |
| | 38'546.67 | | 38'546.67 | |

Luzern, 12. Januar 2012
Der Kassier: Sigi Brügger

Donatoren 2011 (von Fr. 50.– und mehr)

| | | | |
|-------------------------------------|--|--|-------------------------------------|
| Abbt Karl, Kriens | Fischer Heidi, Luzern | Kloter Cornelia + Eduard, Meggen | Scherrer Barbara + Martin, Luzern |
| Ackermann Eroica, Luzern | Fischer-von Weissenfluh Käthi, Hergiswil | Koch Franz, Eschenbach | Schifferli Luc Dr., Sempach |
| Amstutz Rudolf, Luzern | Fleischer Gisela + Werner, Schwarzenberg | Koch Susanne, Luzern | Schindler Susi, Kriens |
| Aregger Margrit + Bernhard, Luzern | Frey Brigitte, Zürich | Kollbruner Trix, Luzern | Schmidli Roman, Luzern |
| Arnet Theres, Luzern | Fuchs Stephan, Luzern | Koller Claudia, Theres, Sandra, Toni, Luzern | Schnellmann Rosemarie, Luzern |
| Arpagaus Bruno, Luzern | Furrer Cornelia, Sursee | Küchel Rosemarie + Peter, Kriens | Sidler Walter, Luzern |
| Bachmann Lisbeth und Josef, Luzern | Geisseler Ruedi, Luzern | Kunz Renzo, Kriens | Sigg Erika, Hergiswil |
| Bärenbold Annelies, Luzern | Gmür Peter, Luzern | Küttel Guido, Luzern | Skvor Silvia, Luzern |
| Bartlett Claudia, Luzern | Greter Huser Ruth, Kriens | Kutzelnig-Glanzmann Rosmarie, Luzern | Simmler Françoise Dr., Luzern |
| Baumann Anne-Marie + Albert, Luzern | Grunder Anne, Udligenswil | Lammer Christine, Kriens | Spohr Pia + Werner, Kriens |
| Baumann Ruedi, Ebikon | Grüter Urs + Käthi, Luzern | Lang Arthur + Ruth, Luzern | Staffelbach Elisabeth, Luzern |
| Berner Verena, Luzern | Haas Gabi, Luzern | Lardon Elsbeth, Eich | Steffen Albert, Luzern |
| Betschart Heinz + Ursula, Root | Halter-Aeschlimann Theres, Udligenswil | Lienhard Hansrudolf, St. Niklausen | Steiner-Wettstein Heidi, Frauenfeld |
| Bielmann Annemarie, Luzern | Held Vreni, Lenzburg | Lind-Rigert Maya, Luzern | Steiner Verena, Emmenbrücke |
| Blättler Elsbeth, Luzern | Helfenstein Erika, Luzern | Linke Aloys und Verena, Luzern | Tanner Alois, Luzern |
| Bratoljic Franziska, Meggen | Helfenstein Marcel, Stans | Lüscher Lony + Willi, Ennetbürgen | Theiler Klaus + Pia, Luzern |
| Bucher Louis, Alberswil | Henggeler Silvia, Meggen | Lüthi-Toledo Lopez Maria+Roland, Malers | Vanscheidt Ralf, Frauenfeld |
| Bucher Zita, Horw | Herzog Roger, Urswil | Marfurt Hans + Rosmarie, Luzern | von Allmen Renata, Ebikon |
| Büchi René, Luzern | Herzog Werner, Kriens | Meier Irène, Luzern | von Allmen-Wyss Helena, Adligenswil |
| Buchwalder Daniela, Kastanienbaum | Hofer Elisabeth, Luzern | Meier-von Moos Cécile, Kriens | Vonbank Elisabeth, Luzern |
| Bühler Josef, Emmenbrücke | Hofer Hedwig, Oberdorf | Molinaro Therese, Meggen | Weingartner Hans, Kriens |
| Burkhardt Pierre + Edith, Horw | Huber Ruth, Luzern | Monkewitz Martin, Luzern | Wendling Grazia, Adligenswil |
| Burkhardt Rita, Ebikon | Imhof Heidi, Buchrain | Morach Gotthold + Alice, Luzern | Wicki Heinrich, Luzern |
| Camenzind Albert, Kriens | Ineichen Margrit, Luzern | Nell-Ammon Esther, Adligenswil | Wicky Karl Dr., Schachen |
| Dahinden Rudolf, Kriens | Jones Robert, Meggen | Paul-Meier Susi Dr., Luzern | Wigger Regina, Luzern |
| Deicher Heidi + Hugo, Reussbühl | Joseph Anton + Peri, Luzern | Ramseier Erich Dr., Adligenswil | Winklehner Ursula, Luzern |
| Doppmann Rosmarie + Hans, Luzern | Käch Beat, Kriens | Rieppe Sibylle, Hohenrain | Wöhr-Hasler Trudy, Luzern |
| Eisenring Rahel, Luzern | Keiser-Gut Erich, Hergiswil | Roth Myrtha + Alain, Kriens | Wyss Barbara, Luzern |
| Ess Monkewitz Bea, Luzern | Keiser René, Luzern | Rust Kathrin, Luzern | Ziegler Markus, Beckenried |
| Estermann Silvia, Luzern | Keller Hans, Luzern | Salzmann Heidi, Luzern | |
| Felder Joseph, Luzern | Kissling Sonja, Meggen | Schaub-von Moos Gabrielle, Ebikon | |
| Ferrari Marco, Emmenbrücke | Klostermann Gisela, Adligenswil | Schauber Gabi, Luzern | |



OG- Organe – Vorstand und Revisoren

| | | | |
|---------------------------|--|----------------------------|-----------------|
| Präsident | Urs Petermann | upetermann@ch.inter.net | 041 310 64 00 |
| Leiter Wasservogelzählung | Dr. sc. nat. ETH | | |
| Exkursionsleiter | Sonnenbergstrasse 6 6005 Luzern | | |
| Vogelschutzobmann | Sebastian Meyer | sebastian.meyer@bluewin.ch | P 041 240 42 24 |
| Exkursionsleiter | Hirschmattstrasse 62 6003 Luzern | | G 041 208 83 28 |
| Protokoll | Helena von Allmen-Wyss | vonallmenwyss@bluewin.ch | 041 370 32 38 |
| | Kehlhofrain 7 6043 Adligenswil | | 079 672 03 89 |
| Kassier | Sigi Brügger | sigi.b@bluewin.ch | 041 370 10 84 |
| | Würzenbachmatte 32 6006 Luzern | | |
| Beisitzer | Philip Baruffa | philip_baruffa@web.de | P 041 535 52 17 |
| | Schönbühlstrasse 8 6020 Emmenbrücke | | G 041 819 20 42 |
| Beisitzerin | Bea Ess Monkewitz | bessmo@yahoo.com | 041 410 29 88 |
| | Felsbergstrasse 1 6006 Luzern | | |
| Beisitzer | Toni Koller | koller.toni@sunrise.ch | 041 250 50 92 |
| | Burgweg 40 6014 Luzern | | |
| Beisitzer | Peter-Guido Lüthi | info@luethigrafik.ch | 041 240 37 70 |
| Gestaltung und Layout | St. Karlistrasse 68 6004 Luzern | | |
| Rechnungsrevisorin | Silvia Birrer | | 041 280 27 68 |
| | Alpenstrasse 2A 6023 Rothenburg | | |
| Rechnungsrevisorin | Gabi Schaub | | 041 310 36 75 |
| | Guggistrasse 15 6005 Luzern | | |
| Rechnungsrevisor | Kaspar Zehnder | | 041 410 60 30 |
| | Bergstrasse 36 6004 Luzern | | |